

09. Mai 2012 16:30 Uhr

STAMMSTRECKE IN MÜNCHEN

S-Bahn: Staatsregierung will Landkreise in die Pflicht nehmen

Im Streit um den zweiten Münchner S-Bahn-Tunnel ist möglicherweise eine Lösung in Sicht: Die Landkreise im Münchner Umland geben positive Signale.

 F Empfehlen

 Tweet

 +1



S-Bahn in München.

Die Staatsregierung will zur Vorfinanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München auch die Landkreise rund um die Landeshauptstadt in die Pflicht nehmen. Mehrere Landräte signalisierten am Mittwoch Entgegenkommen. Da es rechtlich keine Einwände gebe, stünden die Landkreise «politisch in der Pflicht, ihren Beitrag zu leisten», erklärte Innenminister Joachim Herrmann (CSU) am Mittwoch nach der Kabinettsitzung. Herrmann betonte, eine Verbesserung des S-Bahn-Netzes nutze auch dem Umland.

Die CSUDP -Koalition hofft nun - und erwartet - dass auch der Münchner SPD-berbürgermeister Christian Ude springt. weiter groer Stolperstein des Milliardenproekts sind mgliche Mehrkosten on 300 Millionen Euro, deren Risiko der Bund tragen müsste. Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) macht bisher edoch keine Anstalten, dies zu übernehmen.

S-Bahn-Tunnel soll über zwei Milliarden Euro kosten

Der S-Bahn-Tunnel soll über zwei Milliarden Euro kosten, woon die Staatsregierung 900 Millionen übernehmen und weitere 30 Millionen orschieen würde. Die Kommunen sollen ebenfalls 30 Millionen Euro orstrecken. Den Rest sollen Ramsauer und die Deutsche Bahn tragen. Münchens B Ude hatte sich eigentlich schon gesprächsbereit erklärt. Er macht eine Beteiligung der umliegenden Landkreise zur Bedingung für einen Beitrag Münchens. Nach der Kabinettssitzung äuerte er sich wieder sehr zurückhaltend. Eigentlich sei es dem Staat erboten, finanzielle Lasten auf die Kommunen abzuwälzen. «Die erbürgermeister, Bürgermeister und Landräte werden deshalb zu prüfen haben, ob und in welcher Dimension eine Belastung on Kommunalhaushalten für die Erfüllung on Staatsaufgaben angesichts der Verfassungslage und or der Bürgerschaft ertretbar ist», erklärte der Landtags-Spitzenkandidat der SPD.

Der Sprecher der oberbayerischen Landräte, ürstenfeldbrucks Kreischef Thomas Karmasin (CSU), signalisierte Entgegenkommen. enn das Ministerium als oberste Kommunalbehörde zu dem Ergebnis komme, würden sich die Landkreise «nicht erschließen ».

Seehofer optimistisch

Bei der zweiten Stammstrecke klafft derzeit ein inanzierungsloch on 00 Millionen Euro - eld, das eigentlich der Bund zahlen müsste. Der reistaat will daon 30 Millionen Euro orschieen und fordert den gleichen Beitrag on der Landeshauptstadt. Sollten sich die Landkreise beteiligen, knnte Münchens Beitrag geringer ausfallen. Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) sagte am Rande einer Sitzung der Landtags-CSU: «Sie werden sehen, es geht gut aus.»

Eine Beteiligung priater Inestoren schliet das Kabinett nunmehr aus. Ude hatte das ins Spiel gebracht. «Das war falsch on Anfang an, das wusste ich », sagte Seehofer dazu. Eine solche inanzierung sei on inanzminister Markus Sder nochmals sorgfältig geprüft, dann aber erworfen worden. u den 00 Millionen hinzu kommen weitere 300 Millionen erwarteter Kostensteigerungen. Dafür müssten Ramsauer oder die DB einspringen, die CSU-Landtagsfraktion lehnt ein noch weiter

gehendes Engagement der Staatsregierung ab. «ir sind nicht bereit, für die Bahn oder den Bund in ein weiteres Risiko zu gehen», sagte der frühere CSU-Chef Erwin Huber.

Verkehrsminister Martin eil (DP) begrüte die esprächsbereitschaft der Landräte und forderte Ude zur Aufgabe seines iberstands auf. «ir fordern, dass alle etzt in den ug einsteigen. »

□ eine □usa □en □on □amsauer

Ude kritisierte dagegen, es lasse sich keinerlei ortschritt festzustellen, sondern nur «ein anhaltendes Staatsersagen ». ffenbar habe Seehofer bei [Ramsauer](#) nichts erreichen knnen. Ramsauer nahm sowohl an der Kabinetts - wie auch an der anschließenden raktionssitzung der CSU teil. Der Bundesverkehrsminister lie sich aber keinerlei usagen entlocken - sondern erwies lediglich auf seine bisherigen Aussagen, dass er nicht mehr als 200 Millionen Euro beisteuern knne.

Das Kabinett billigte ein 13-Punkte-Sofortprogramm, um die ualität des ffentlichen Nahverkehrs in München rasch und nachhaltig zu erbessern. Dafür sollen insgesamt 0 Millionen Euro in die Hand genommen werden. eil wurde beauftragt, das Programm «zügig oranzutreiben und so schnell wie mglich zu realisieren». u dem Programm gehen Manahmen wie Streckenerlängerungen, neue Kreuzungsmglichkeiten für S -Bahnen oder die Sendlinger Spange, die eine Ausweichmglichkeit für die etzige Stammstrecke schaffen soll. dpaA

[Jetzt abonnieren e -Paper-Abo bereits ab 3,99 .](#)

Mehr □um □hema

Bundesverkehrsminister [Ramsauer](#): Kein zusätzliches eld für [Münchner S-Bahn](#)

München [S-Bahn-Tunnel sorgt für Streit zwischen CSU und DP](#)

München [Aus für S-Bahn-Tunnel: CSU will nicht schuld sein](#)

München [Seehofer erklärt S-Bahn-Ausbau für gescheitert](#)